

Bis gegen 1800 im Amperland tätige Steinmetze

Von Max Gruber

Dietrich Martin, Steindorf (wohl Steinsdorf bei Riedenburg),
1733 Bergkirchen, 1950 Steinplatten.

Einsele Matthias, aus Weltenburg, 1722 Hofsteinmetz in Freising,
um 1723 Freising Dom, beim Umbau beteiligt.

Einsele Max, Freising, * um 1772, Bürgeraufnahme in Freising 1801/02.

Fensel Balthasar, Zandt (wohl bei Eichstätt),
1733 Orthofen, Überschlag von 117 fl für Marmorpflaster aus Vohburg.

Fenzl Johann, Vohburg a. d. Donau,
1733 Bergkirchen, Versetzen der alten Grabplatten aus der Kirche an die Außenwände, Verlegung des Steinpflasters, das von Dietrich und Scheffthaler geliefert wurde.

Gezinger Andreas, Hallein,
1684 Freising Dom, Portal.

Gruber Thomas, Vohburg a. d. Donau,
1726 Oberbachern, Pflastersteine.

Haindl (Händl, Heindle) Balthasar, Prun (wohl Prunn bei Riedenburg),
1722 Oberbachern, Kontrakt für Marmorpflaster von 46 fl ohne Fuhrlohn.

Händl Georg, Mergetshaimb (wohl Mörsheim bei Eichstätt),
1674 Dachau St. Jakob, 130 Marmorsteine um 12 fl 50 kr für das Chorpflaster,
1684 Dachau St. Jakob, 612 Marmorsteine (190 Quaderplatten und 422 Spitz) sowie 64 Schuh Staffelsteine um 108 fl für die Jocherkapelle,
1685 Dachau St. Jakob, Lieferung weiterer 506 St. weißer Marmor- und 6 St. weißer Staffelsteine um 71 fl. Das Pflaster wurde 1686 von dem Münchner Steinmetzgesellen Joseph Probst um 24 fl 45 kr gelegt.

Händl (Heinle, Händler) Johann, Mergetshaimb (wohl Mörsheim),
1710 Dachau St. Jakob, Lieferung von 2200 dauerhaften Pflastersteinen um 129 fl. Diese wurden um 42 fl von Niederschönenfeld geholt und vom Dachauer Maurermeister Benedikt Götschl wurde das neue Pflaster (700 neue viereckige Marmorsteine und 1330 neue Rauten abgerieben) verlegt um 44 fl 49 kr 3 hl,
1717 Indersdorf Kloster, Pflaster für Prälatur und Konventgang um 400 fl,
1719 Indersdorf Kloster, Pflasterung des oberen

Ganges um 244 fl 40 kr (zusammen mit Matthias Heindle).

Händl (Handl) Sebastian, Mergetshaimb,
1760 Mitterndorf, Kirchenpflaster ausgebessert um 28 fl,
1760 Steinkirchen, Kirchenpflaster ausgebessert um 28 fl.

Hald(n)er Hans, München,
1474 Freising Dom, großer Lettner.

Kalchhammer Sebastian,
1718/19 Indersdorf Kloster, rot-weißes Pflaster für das Refektorium um 850 fl.

»Meister« Matthias, Dachau (?),
1586 Dachau St. Jakob, Pflasterarbeiten.

Pusjäger Simon,
um 1716 Dachau Schloßumbau, Steintreppe.

Püttl Simon, Mörsheim,
1730 Mittelstetten, Kirchenpflaster für 89 fl 15 kr.

Remmele Johann Michael, Hofsteinmetz in München,
o 1689 Maria Agnes Sighardt, kauft am 23. 9. 1689 München, Sendlinger Straße 74, und verkauft es am 16. 4. 1693 (Häuserbuch der Stadt München, Hakenviertel, S. 431), kauft am 21. 3. 1692 um 3500 fl Kardinal-Faulhaber-Straße 5 (Häuserbuch der Stadt München, Kreuzviertel, S. 46), † 1709,
um 1700 Freising, Marmorbalustrade zum Mohrenbrunnen.

Scheffthaler Georg, Steinsdorf, zusammen mit M. Dietrich,
1733 Bergkirchen, 1600 Steinplatten.

Schweinberger Michael, Stadtsteinmetzmeister in (?),
1783 Indersdorf Kloster, zwei 6 Schuh hohe Marmorsäulen um 23 fl.

Thaller Georg, Steinsdorf,
1730 Röhrmoos, Marmorpflaster.

Weinhart Kaspar, aus Benediktbeuern, † um 1597 in Würzburg (?), Hofsteinmetz und Bildhauer, Meister des Dagobertturmes in Baden-Baden, 1556–1571 in München nachweisbar, hier 1558 Meister geworden, 1568 Dachau Schloß, mitbeteiligt beim Neubau.

Literatur:

August Kübler: Dachau in verflochtenen Jahrhunderten. Dachau 1928.
Rudolf Birkner: Das Freisinger Bürgerbuch 1630–1808. Frigisinga 5 (1928) 298–404.

Quellen:

StA München, Kirchenrechnungen.
Erzbisch. Ordinariatsarchiv München, einschlägige Pfarrakten.
Anschrift des Verfassers:
Architekt Max Gruber, Am Riedlsberg 11, 8066 Bergkirchen